



Mehr Platz für Fußgänger und Radler!

Nur mit deutlich besseren Bedingungen für die umweltfreundlichsten Verkehrsarten schafft Freiburg Klimaziele und Lebensqualität

Freiburg ist beliebt und jedes Jahr ziehen mehr Menschen in den Breisgau. Und doch leidet die Lebensqualität in vielen Teilen der Stadt weiter unter der Dominanz des Autos. Das möchte der VCD zu verändern helfen!

Und das geht aus unserer Sicht nur, wenn die sanften und umweltfreundlichen Verkehrsarten deutlich mehr Raum auf den Straßen und Plätzen erhalten, der Autoverkehr sich auf ein notwendiges Maß beschränkt.

Außerdem hat sich Stadt Freiburg ehrgeizige Klimaziele gesetzt. So sollen im Jahr 2050 nur noch 2 Tonnen CO₂ pro BewohnerIn und Jahr ausgestoßen werden, will Freiburg in diesem Jahr klimaneutral sein.

Auch diese Ziele werden nur erreicht werden, wenn es in der Stadt und ihrer Umgebung bald zur Verkehrswende kommt, wenn Fuß- und Fahrradverkehr deutlich größere Anteile am Gesamtverkehrsaufkommen übernehmen können.

Was den Fußverkehr angeht, so müssen in zwei Bereichen Maßnahmen ergriffen werden: Zum einen müssen neben der Innenstadt die Stadtteilzentren große, zusammenhängende Fußgängerzonen werden mit einer guten Aufenthaltsqualität und einem reichhaltigen Handelsangebot für den täglichen Bedarf.



So möchten wir die großen Freiburger Straßen umgestalten: eine Spur für die RadlerInnen und eine Spur für die Autos. Und nicht nur die Restflächen für den Fußverkehr.

Foto: Andreas Hege

Spenden Aktion Verkehrs wende 2015

Informieren Sie sich auf Seite 4

Zum anderen dürfen auch größere Straßen nicht weiter große Barrieren für die FußgängerInnen darstellen, sondern sie müssen da, wo Bedarf besteht, schnell und leicht zu Fuß überquert werden können. Die FußgängerInnen müssen zum Maßstab werden anstatt der Autos.

Ausflüge mit dem VCD

in die Vogesen und ins Elsass
finden Sie auf Seite 4.

Und weil in Freiburg ja gerne über die RadlerInnen geschimpft wird: Die bestehenden Probleme lassen sich nicht durch noch mehr Kontrollen und regelmäßige Bashing-Artikel in den Medien beheben. Wenn Freiburg sich nicht nur „Fahrradstadt“ nennen, sondern dies auch tatsächlich werden will, muss es den RadlerInnen viel mehr Platz und gute Verbindungen anbieten – nicht nur da, wo sie den Autoverkehr nicht stören, sondern da, wo sie Bedarf haben.

Wenn außerdem auf wichtigen Rad-Verbindungen die „Grünen Wellen“ auf den zügigen Radverkehr umgestellt werden, gibt es sicher wesentlich weniger „Rot-Verstöße“.

Und wichtig: Die Mischung der sehr unterschiedlich schnellen Verkehrsarten Fuß und Rad muss konsequent aufgehoben werden, damit es zu immer weniger Gefährdungen der FußgängerInnen kommt.

Da in der Stadt nicht mehr Verkehrsflächen geschaffen werden können, muss die Stadt Freiburg endlich den Mut aufbringen, in ausreichendem Maße Flächen vom Auto- auf den Fuß- und Fahrradverkehr umzuwidmen.

Das wird nicht zu endlosen Staus führen, denn erstens fahren Autos nur dort, wo sie „flott“ vorankommen, und zweitens braucht man nicht mehr so viel Platz für den motorisierten Verkehr, wenn dank deutlich besserer Bedingungen viel mehr Menschen als heute zu Fuß und mit dem Rad unterwegs sind.

Um auf dem beschriebenen Weg bald voran-

kommen zu können, hat der VCD zum Doppelhaushalt 2015/2016 vorgeschlagen 80.000 € für eine Machbarkeitsstudie zur Einrichtung von Fußgängerzonen in den Stadtteilen einzustellen. Mit weiteren € 120.000 sollen schon in diesen beiden Jahren die Planung und Einrichtung von ersten ausreichend großen Fußgängerzonen in den Quartieren zur ungehinderten fußläufigen Erreichung von Geschäften, Praxen, Schulen, Kitas etc. begonnen werden.

Und auch die Mittel für den Fahrradverkehr dürfen nicht wie geplant zurückgefahren sondern konsequent ausgebaut werden. Deshalb fordert der VCD, zumindest 1,5 Mio € für die schon geplanten Maßnahmen mit einzustellen.

Unsere ausführlichen Vorschläge zum Fuß- und Radverkehr in Freiburg finden Sie unter www.vcd.org/freiburg.

Hannes Linck und Jörg Dengler

Einladung
zur Jahresmitgliederversammlung
am Donnerstag, 16.4.2015
in der Radstation am Hbf.

Näheres unter www.vcd.org/freiburg

www.besser-unterwegs-in-freiburg.de

Auf dieser neuen Internet-Plattform können Sie Ihre Kritik loswerden

Menschenfreundlicher Verkehr, saubere Luft, Klimaschutz, eine leisere Stadt, mehr Raum zum Leben - all das ist möglich, wenn mehr Freiburger/innen zu Fuß gehen oder Rad fahren. Deshalb will eine Initiative aus VCD, ADFC, Greenpeace und Klimabündnis mit einer interaktiven Online-Karte den Verkehr in Freiburg für Radfahrer/innen und Fußgänger/innen sicherer und attraktiver machen.

Seit November 2014 können alle VerkehrsteilnehmerInnen neuralgische Punkte und Verbesserungswünsche in eine Freiburg-Karte eintragen. Die Einträge werden Anfang 2015 erstmals ausgewertet, veröffentlicht und Politik und Verwaltung zur Umsetzung vorgelegt. „Ziel unseres neuen interaktiven Angebots ist es, den Fahrrad- und Fußgängerverkehr in Zusammenarbeit mit den Freiburger BürgerInnen deutlich sicherer und komfortabler zu machen“, erläutert Wolfgang Reuter (VCD), der Sprecher der Initiative. „Es profitieren aber auch alle anderen Verkehrsteilnehmer/innen, wenn unübersichtliche Situationen verbessert werden.“

Nur wenn sich RadfahrerInnen sicher fühlen, nutzen mehr Menschen

das umweltfreundliche Verkehrsmittel – die neue Webseite unterstützt so auch das Ziel der Stadt Freiburg, den Radverkehr zu steigern. Seit Jahren wird aber nach offiziellen Zahlen in Freiburg jeden Tag eine Rad fahrende Person

verletzt – pro Jahr sind fast 100 Kinder und um die 100 Menschen über 65 Jahre betroffen. Der Radverkehrssicherheitsbericht der Stadt Freiburg aus dem Jahr 2008 hat zwar Unfallschwerpunkte wie die Sedanstraße, die Bismarckallee oder die Basler Straße identifiziert, aber noch immer fehlen Vorschläge und ein Zeitplan für die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen. Für FußgängerInnen – über 100 werden jährlich im Freiburger Straßenverkehr verletzt – gibt es einen solchen Bericht erst gar nicht.

Die Seite www.besser-unterwegs-in-freiburg.de soll anschaulich zeigen, wo es Verbesserungsbedarf gibt; dazu können zusätzlich zum markierten Punkt erläuternder Text und Bilder hinzugefügt werden. Die Karte bietet auch die Möglichkeit, für eine systematische Umsetzung der Verbesserungen seitens der Stadtverwaltung genutzt zu werden, weil die eingetragenen Punkte kommentiert werden können und in einer Datenbank organisiert sind.

Inzwischen gibt es bereits über 700 Einträge, und die Projektpartner sind dabei, die Daten so aufzubereiten, dass sie mit den zuständigen Stellen bei der Stadt Freiburg diskutiert werden können, um möglichst bald zumindest an den kritischsten Stellen zu Verbesserungen zu kommen.



So sieht die neue Internet-Plattform von VCD, ADFC, Greenpeace und Klimabündnis aus. Und Sie können weiterhin Ihre Beobachtungen und Ideen eintragen!

BoB Freiburg – Initiative kämpft für barrierefreien Hauptbahnhof

Am 12. Mai 2014 hat sich in Freiburg unter Beteiligung des VCD und vieler anderer Vereine und Organisationen die Initiative ‚BoB Freiburg – Bahnhof ohne Barrieren‘ gegründet. Ziel des Zusammenschlusses ist es, die Zugänglichkeit des Freiburger Hauptbahnhofes für alle Nutzer deutlich zu verbessern.

Besonders für Eltern mit kleinen Kindern, Menschen mit verschiedensten Handicaps oder RadfahrerInnen ist der Hauptbahnhof derzeit eine echte Herausforderung. Er ist das Tor zur Stadt Freiburg und mit rund 70.000 Besuchern täglich der wichtigste Umsteigepunkt zwischen den verschiedenen Verkehrsmitteln im Südwesten Deutschlands, zudem Knotenpunkt in die Schweiz und nach Frankreich.

Da müssen die Maßstäbe an Mobilität und Barrierefreiheit hier besonders hoch gesetzt werden. Der Hauptbahnhof der „Green City“ soll nach Ansicht der Initiative bundesweites Modell

für vorbildliche Barrierefreiheit werden.

Zu SprecherInnen des Bündnisses wurden Anke Dallmann, Stadträtin der Freien Wähler, Uto R. Bonde vom Deutschen FamilienVerband und Jörg Dengler vom VCD gewählt. Sie betonen, dass der umfassende Zugang zu Mobilität als Grundrecht im öffentlichen Raum und damit Teilhabe das Ziel der Initiative BOB – Bahnhof ohne Barrieren Freiburg seien. Es sei die feste Überzeugung der Mitglieder dieser Initiative, dass ein Miteinander aller Menschen einer



umfassenden Sinne bedarf und den unterschiedlichen Mobilitätsanforderungen aller Menschen Rechnung getragen werden muss.

BoB Freiburg legte einen umfangreichen Forderungskatalog vor, der nicht nur kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen umfasst, sondern seine Forderungen sowohl an die DB AG als auch die VAG (hinsichtlich Rolltreppen und Aufzüge) und die Stadt Freiburg richtet.

Nachdem die öffentliche Gründung der Initiative bereits ein großes Echo in

der Presse gefunden hatte, erregte sie zum Ende des Jahres noch einmal viel Aufmerksamkeit durch einen Flashmob am Hauptbahnhof.

Über 50 Menschen mit Rollstühlen, Fahrrädern und Kinderwagen demonstrierten eindrucksvoll, wie schwierig es ist, z.B. von einem Bahnsteig zum anderen zu kommen, wenn man bewegungseingeschränkt ist oder mehr als eine kleine Tasche dabei hat.

Trotz des kalten Tages waren alle mit großem Engagement bei der gelungenen Aktion dabei. Und es war wunderbar, zu erleben, wie so eine gemeinsame Aktion auch richtig Spaß machen kann!

Weitere Informationen zu BoB Freiburg, zu Aktionen und Forderungen finden Sie unter www.vcd.org/suedbaden.

Wer bei weiteren Aktionen mitmachen will, kann sich gerne beim VCD melden unter 0761-76 99 88 50.

VCD startet Initiative für ein „Grünes SC-Stadion“

Bauweise, Energiebilanz und Verkehrserschließung sollen höchsten ökologischen Maßstäben entsprechen

Anfang Dezember stellte der VCD dem Mobilitätskonzept für das geplante neue SC-Stadion ein ganz schlechtes Zeugnis aus. "Das ist ja wohl nicht möglich, dass die "Green City" ein modernes Stadion bauen will, und das Verkehrskonzept sorgt vor allem für mehr Autoverkehr," so VCD-Sprecher Hannes Linck in einer Pressemitteilung. Der Verkehrsclub kritisiert vor allem, dass mit den über 2.000 geplanten Parkplätzen des neuen Stadions siebenmal mehr Fußballfans mit dem Auto zum Stadion fahren sollen als derzeit zum alten Standort in der Schwarzwaldstraße. Mit dieser Planung strafen Stadt und der Sportclub ihre bisherigen Bekenntnisse zur ökologischen Nachhaltigkeit Lügen.

Geradezu als Verhöhnung des Umweltgedankens wird die Absicht verstanden, für sogenannte VIPs Parkplätze direkt im Stadion anzubieten: "Hier werden nicht nachhaltige Lebensstile mit Steuermitteln gefördert. Während auf dem Stadionsdach Solarenergie erzeugt wird, rauschen unten die Spritschlucker der VIPs auf ihre Privatparkplätze," so Linck weiter.

Für den Verkehrsclub kommt nur ein Stadion in Frage, dessen ökologischer Fußabdruck deutlich geringer ist als der des heutigen. Und dafür macht der Verein eine ganze Reihe konkreter Vorschläge. Die Zahl der Auto-Parkplätze solle auf das Mindestmaß für Menschen mit Behinderungen, den Lieferverkehr und die Presse beschränkt werden. Im Gegenzug sollten deutlich mehr qualitativ hochwertige Fahrradstellplätze geschaffen werden. Und auch beim ÖPNV sieht



Das derzeitige Erschließungskonzept für das neue Stadion, aus Sicht des VCD mit viel zu vielen Auto-Parkplätzen; Abb. Stadt Freiburg (Ausschnitt aus Drucksache G-14/183)

der VCD deutlich Luft nach oben: Er möchte besonders die Kapazität der S-Bahn deutlich erhöhen, z.B. durch ein 2. Gleis auf der Breisacher Bahn und einen neuen S-Bahn-Haltepunkt an der Güterbahnstrecke.

Da auch andere Umweltverbände wie BUND, Greenpeace und NABU sich deutlich kritisch zu verschiedenen Aspekten des geplanten und mit Mehrheit durch die Bürgerschaft befürworteten Stadions geäußert hatten, startete der VCD im März 2015 eine Initiative für einen Runden Tisch „Grünes Stadion“. Nachdem mit dem Bürgerentscheid das Ob und das Wo des Stadions geklärt sind, möchten die Umweltverbände nun das Wie nachhaltig mitgestalten.

In einem breit angelegten Diskussionsprozess mit Stadtverwaltung und SC, mit Verbänden und Parteien, mit Bürgerinitiativen und Bürgervereinen soll ein Stadion gestaltet werden, das – passend zum Anspruch der „Green City“ in Bauweise, Energiebilanz und Verkehrserschließung höchsten ökologischen Maßstäben entspricht.

Internationaler Park(ing) Day – Aktionen in Freiburg

2005 wurde die Idee in San Francisco geboren: Für zwei Stunden verwandelten AktivistInnen eine öffentliche Parkbuch in der vom Autoverkehr dominierten Downtown in einen kleinen Park. Die Aktion fand NachahmerInnen und der internationale Park(ing) Day an jedem dritten Freitag im September war geboren.

Weltweit werden an diesem Tag Parkplätze in urbanen Lebensraum verwandelt. Und die Zahl der teilnehmenden Städte wächst. Neben Berlin, Leipzig und Dresden wurden 2014 auch in Freiburg Parkplätze für einige Stunden neu gestaltet. Dazu hatte sich eine Initiative von Einzelpersonen und umwelt- und verkehrspolitischen Gruppen wie ADFC, BUND, Greenpeace und

VCD zusammengefunden.

Insgesamt beteiligten sich im Laufe des Tages rund 40 Menschen Menschen aktiv an den Aktionen. In der Klarastraße wurden 10 Auto-Parkplätze umgestaltet. Die gewonnenen Freiräume luden zum Ausruhen und Tanzen, Lesen und Diskutieren ein. Sofas, Grünpflanzen und Musik vermittelten ein schönes Gefühl vom urbanen Lebensraum.

Zahlreiche PassantInnen und BesucherInnen nahmen die Einladungen zu Verweilen begeistert an. Musiker trafen sich, um eine Partitur zu besprechen, Eltern legten eine Pause zum Plaudern ein, während ihre Kinder in den bereitgestellten Hängematten turnten, und manche Berufstätige entspannte auf dem Barfußpfad vom anstrengenden Arbeitstag. Und vielen, die vorbeieilten, zauberte der Anblick des von Menschen belebten Straßenraumes ein Lächeln ins Gesicht.

Und auch in der Konradstraße in der Wiehre und in der südlichen Klarastraße folgten



AktivistInnen und AnwohnerInnen dem Aufruf, urbanen Lebensraum auf Zeit zu schaffen.

„Die Idee zur vorübergehenden Umwandlung eines öffentlichen Stellplatzes kann grundsätzlich von jedem und jeder in der eigenen Umgebung aufgegriffen werden, um so ein Zeichen zu setzen für einen menschenfreundlichen urbanen Lebensraum“ so Jörg Dengler vom VCD.

Sehen wir uns (wieder) am 18. September 2015?

Tipps zu Umsetzung und der empfohlenen Anmeldung bei der Stadt gibt es unter

www.parking-day-freiburg.de.

Jörg Dengler



Wandertouren: Mit Bahn und Bus in die Vogesen

Teilnehmerpreise: 16,- € für VCD-Mitglieder, 18,- € für Nichtmitglieder und 9,- € für Kinder. Im Preis enthalten sind alle Bus- und Bahntickets sowie die Führung. Mindestteilnehmerzahl je Tour: 10 Personen. Änderungen vorbehalten.

Samstag, 11. April 2015: Wanderung von Ste-Marie-aux-Mines über den Grand Brézouard nach Le Bonhomme

Treffpunkt: 7.10 Uhr Freiburg Hbf (Gleis 5), 7.45 Uhr Breisach Bf (Bus)
Rückkehr: Breisach 19.32 Uhr, Freiburg 20.05 Uhr.

Samstag/Sonntag, 20./21. Juni 2015: Zweitägige Wandertour rund ums Hohneck

Treffpunkt: Samstag, 7.15 Uhr, Freiburg Hbf (Gleis 5), 7.45 Uhr Breisach Bf (Bus)
Rückkehr: Sonntag, Breisach 18.32 Uhr, Freiburg 19.05 Uhr.

Preis für Übernachtung im Mehrbettzimmer mit Abendessen und Frühstück, alle Fahrten und die Führung: **90,- € Einzel- oder Paarzimmer-Aufschlag 20,- € p.P.**

Sonntag, 19. Juli 2015: Mit der ‚Navette des Crêtes‘ auf den Vogesenkamm

Treffpunkt: 8.15 Uhr Freiburg Hbf (Gleis 5), 8.50 Uhr Breisach Bf (Bus),
Rückkehr: Breisach 20.30 Uhr, Freiburg 21.05 Uhr.

Samstag, 17. Oktober 2015: Rouffach – Wanderung und Stadtbesichtigung

Treffpunkt: 7.15 Uhr Freiburg Hbf (Gleis 5), 7.45 Uhr Breisach Bf (Bus)
Rückkehr: Breisach 19.32 Uhr, Freiburg 20.05 Uhr.

Ausführliche Infos unter www.vcd.org/freiburg oder bei Hannes Linck, Tel. 0761-400 433-5 ab 14 Tagen vor jeder Tour. **Teilnahmekarten gibt es dann jeweils beim VCD in der Radstation am Freiburger Hauptbahnhof (ehem. ‚mobile‘; Zugang über Stadtbahnbrücke) Mo-Fr 15-18 Uhr.**

Spenden Aktion Verkehrs wende 2015

**Unterstützen Sie unsere Arbeit
für die Verkehrswende!**

Unser Spendenkonto (GLS-Bank):
IBAN DE91 4306 0967 8022 3609 00
Stichwort ‚**Verkehrswende**‘,
Spendenbescheinigung auf Wunsch.

IMPRESSUM

Die VCD-Informationen **Verkehr & Umwelt 2015** sind Mitteilungen des VCD-Regionalverbands Südlicher Oberrhein e.V.

VCD-Geschäftsstelle Südbaden:
in der Radstation (ehem. ‚mobile‘) am Hbf.
Wentzingerstraße 15, 79106 Freiburg
Tel. 0761-76 99 88 50, Fax -76 99 88 51
Email freiburg@vcd.org, www.vcd.org/suedbaden

Redaktion, Texte, Bilder und Gestaltung:
Hannes Linck (HL; V.i.S.d.P.) oder wie angegeben.

Druckerei: TILIA Druck, Freiburg

Unser Angebot in der Radstation

am Freiburger Hbf. (ehem. ‚mobile‘, Zugang Stadtbahnbrücke); Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 15.00 - 18.00 Uhr

Beratung

- zu Fahrplänen und Tarifen der Verkehrsbetriebe in Südbaden und im Elsass
- zu touristischen Zielen zwischen Straßburg und Hochrhein, vom Neckar bis auf die Vogesen
- über Reisen mit Fahrrad, Bahn oder Bus in ganz Europa
- zu umweltschonendem Autofahren und umweltbewusster Mobilität allgemein.

zum Verkauf oder kostenlos:

- Fahrpläne und Netzkarten
- Fahrradkarten und -reiseführer sowie
- Wanderkarten und Wanderführer für die Region
- Musterverträge für privates Car-Sharing
- Autoumweltlisten für den umweltbewussten Autokauf
- TGO-EUROPASS für Ihre günstige Fahrt nach Straßburg,
- RVL-PunkteCard für die günstige Fahrt nach Basel.

Informationen zu Angeboten der VCD Service GmbH

- Ökologische Schutzbriefe für Fahrrad-, Bahn- und Autoreisende
- Ökologische Autoversicherung
- Fahrrad-Jahresschutz
- Reiseversicherungen
- Weitere Versicherungen
- Ökologische Geldanlage

Ergänzende Infos unter

www.vcd-service.de

JETZT WECHSELN – Werden Sie Mitglied im einzigen ökologischen Verkehrsclub!

WCD
der alternative Verkehrsclub

fair & ökologisch

JETZT WECHSELN!

VCD
Verkehrsclub

Ich trete dem VCD zum 01. 20 bei. Jahresbeitrag

Einzelmitgliedschaft (mind: 56 Euro)

Haushaltsmitgliedschaft (mind: 68 Euro)

alle Personen im selben Haushalt (die weiteren Namen, Vornamen und Geburtsdaten bitte anheften!)

Reduzierter Beitrag (mind: 28 Euro)

(wenn Sie zurzeit nicht in der Lage sind, den vollen Beitrag zu zahlen)

Die Mitgliedschaft läuft ein Jahr und verlängert sich automatisch, wenn sie nicht acht Wochen vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Der Mitgliedsbeitrag ist steuerlich abzugsfähig.

Name, Vorname (oder ‚Verein usw.) * _____

Straße und Hausnummer* _____

PLZ und Wohnort* _____

Geburtsdatum _____ Fon _____

E-Mail _____

Datum und Unterschrift* _____

Ich benötige einen VCD-Schutzbrief. Bitte senden Sie mir Infomaterial zu.

SEPA-Einzugsermächtigung:

Bitte helfen Sie uns, Arbeitszeit, Papier und Porto zu sparen und erteilen Sie uns eine Einzugsermächtigung.

Hiermit ermächtige ich den Verkehrsclub Deutschland e.V., wiederkehrende Zahlungen am oben genannten Zeitpunkt von meinem Konto mittels Lastschrift einzuzahlen. Die Beträge sind jeweils fällig und werden am 1. Bankarbeitstag abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom VCD auf mein gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____

(Ihre IBAN und Ihren BIC finden Sie auf Ihrem Kontoauszug oder Ihrer EC-Karte)

Kontoinhaber/-in _____

Datum, Unterschrift Kontoinhaber/-in _____

DE3822000000030519

Gläubiger-Identifikationsnummer des VCD _____

Bitte einsenden oder faxen:

VCD e.V., Wallstraße 58, 10179 Berlin, Fax 030/28 03 51 -10

Sämtliche persönliche Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke elektronisch erfasst und zu Vereinsbezogenen Informations- und Zweckzwecken verarbeitet und genutzt. Eine Weitergabe an Dritte – mit Ausnahme an die VCD Service GmbH und die fährkehr GmbH – findet nicht statt.

A2600